

<b>Zeit</b>	<b>Phase</b>	<b>Lehrerinnen-Verhalten</b>	<b>Erwartetes Schülerverhalten</b>	<b>Medien/Sitzform</b>
10.45 Uhr	Begrüßung	Ln begrüßt Kinder Ln stimmt Lied „Zeit für Ruhe“ an	begrüßen Ln und Gäste singen Lied benennen innere Eindrücke	Stuhlkreis
10.50 Uhr	Hinführung	Ln stellt zwei Egli-Figuren in Mitte, gibt ggf. Impuls: „Drei Menschen mit ganz unterschiedlichen Körperhaltungen sind hier zusammengekommen. Guck sie dir genau an. Bestimmt erzählen sie dir etwas über sich...“	formulieren ihre Eindrücke und Assoziationen zur gestellten Szene	Egli-Figuren (liegend und aufrecht)
10.53 Uhr	Erzählung 1	Ln erzählt die Geschichte von der Heilung des Gelähmten (bis zur Szene: Gelähmter liegt vor Jesus)	hören zu, äußern sich ggf. spontan	Egli-Figur wird während der Erzählung entfernt.
10.58 Uhr	Erarbeitung 1	Ln: „Da liegt er nun der Gelähmte. Und Jesus schaut ihm direkt ins Gesicht. Was mag ihm durch den Kopf gehen? – Ihr könnt gleich sagen, welche Ideen ihr dazu habt. Erst einmal brauchen wir einen Gelähmten, der sich hier für einen Moment in die Mitte legt.“  Ln wählt den Gelähmten aus. - „Überlege genau, wie der Gelähmte liegt. - Leg dich so hin, dass du es gut einen Moment aushältst.“  „Was geht dem Mann durch den Kopf? - Wer eine Idee hat, hockt sich hinter den Kopf und spricht seinen Gedanken laut. - Danach nimmt er ein anderes Kind dran.“	mehrere Kinder äußern nacheinander ihre Gedanken	Matte

		Ln fragt Schauspieler nach seinen Gedanken, dankt ihm und schickt ihn zum Platz zurück.	Schauspieler äußert sich evtl., setzt sich auf Platz	
11.03 Uhr	Lied	Ln bringt Kindern Strophe zum Lied bei „Bewegungslos saß er zu Haus ...“	singen mit	
11.06 Uhr	Erzählung 2	Ln führt Erzählung weiter.		
11.10 Uhr	Erarbeitung 2	<p>Ln: „Der Gelähmte kann wieder gehen! Man kann sich richtig vorstellen, wie das sein muss, sich plötzlich bewegen zu können.“</p> <p>Evtl.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ln ermuntert Kinder sich ganz steif zu setzen und sich dann frei zu bewegen.</li> <li>- Ln stimmt Lied erneut an.</li> <li>- Ln singt weitere Strophe</li> </ul> <p>„Wie stellst du dir das vor – was macht der Mann zuerst?“</p> <p>Auf dem Weg nach Hause trifft er einen Bekannten. Der sieht ihn mit großen Augen an und fragt: „Hey, was ist denn mit dir passiert?“ Da erzählt der Geheilte dem Bekannten die ganze wunder-volle Geschichte. Was erzählt er?</p> <p>Du hast jetzt 3 Möglichkeiten für deine Ideen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Du schreibst in eine Gedankenblase, was der Geheilte dem Bekannten erzählt.</li> <li>2. Du malst den Moment der Geschichte, der besonders wichtig für den Geheilten ist.</li> <li>3. Wenn du am Ende etwas vorspielen</li> </ol>	<p>imaginieren Reaktion des Geheilten,</p> <p>evtl.: beschreiben ihre Eindrücke</p> <p>evtl.: singen mit</p> <p>äußern ihre Ideen</p>	

		<p>möchtest, kannst du auch mit einem Partner proben, was der Geheilte dem Bekannten erzählt. Anschließend wählst du eine weitere Aufgabe.</p> <p>Ln weist auf begrenzte Zeit hin und stellt in Aussicht, dass in einer Folgestunde weiter gearbeitet werden kann, erinnert an Gitarrenspiel als Zeichen für das Ende (evtl. Klingel).</p> <p>Ln bittet um Wiederholung der Arbeitsaufträge.</p>	ein Kind wiederholt Aufgaben	
11.15 Uhr	Vertiefung		arbeiten am Platz allein oder ggf. zu zweit im Flur	Einzel-/Partnerarbeit
11.30 Uhr	Präsentation	<p>Ln spielt Gitarre im Kreis, stimmt Lied an, würdigt ggf. Arbeitshaltung,</p> <p>bittet einzelne Kinder, ihr Ergebnis vorzustellen</p>	<p>kommen in den Kreis singen mit</p> <p>einige Kinder stellen ihr Ergebnis vor ggf. kommentieren Kinder die Ergebnisse</p>	
11.40 Uhr	<p>Lied (ggf.)</p> <p>Verabschiedung</p>	<p>Ln stimmt Lied an</p> <p>Ln lobt ggf. Kinder für gute Mitarbeit, stellt Weiterarbeit in Aussicht, wünscht schöne Pause</p>	<p>singen mit</p> <p>verabschieden sich, heften Blätter in Mappe</p>	

# **Unterrichtsentwurf**

**zur Geschichte der Heilung des Gelähmten (Mk. 2, 1-12)**

von Beate Peters

für den Religionsunterricht

in einer 2. Klasse

**Thema der Stunde:** Gelähmt und geheilt – eine Wundergeschichte

**Angestrebte Kompetenz im Sinne des Kerncurriculums:**

Die Schülerinnen und Schüler wissen von der vorbehaltlosen Zuwendung Jesu zu anderen Menschen.

**Schwerpunktziel der Stunde:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Heilungsgeschichte des Gelähmten kennen lernen und aus der Perspektive des Gelähmten bzw. des Geheilten Gedanken zu seiner Situation äußern.

Da lag er nun – wie an jedem Tag lag er da.  
Auf einer Matte in der Ecke des Hauses.  
Die anderen liefen hin und her. Sie hüpfen und tanzten.  
Er lag einfach nur da.  
Manchmal half ihm jemand, sich aufrecht hinzusetzen.  
Dann saß er, mit dem Rücken an der Wand und freute sich, ein bisschen höher zu sein.  
So konnte er die anderen noch besser beobachten.

Ja, gute Augen hatte er, auch gute Ohren. Sprechen konnte er.  
Aber bewegen konnte er sich fast nicht.  
So lag er oder saß, ganz ruhig, ganz still, nur den Kopf konnte er bewegen.

Zum Glück hatte er gute Freunde.  
Auf die konnte er sich verlassen.  
Die halfen ihm, wo sie nur konnten.  
Abends saßen sie oft zusammen, erzählten und lachten.  
Das war schön!

„Jesus ist in der Stadt!“, rief einer der Freunde, als er gerade vom Markt kam.  
„Jesus?“, fragte ein anderer.  
„Hast du denn die Leute noch nicht von Jesus reden hören?“  
Ungläubig schaute der eine Freund den anderen an.  
Von Jesus wurde viel erzählt.  
Auch der Gelähmte hatte schon viel von Jesus gehört:  
„Zu diesem eingebildeten Zöllner Zachäus, diesem Halsabschneider soll er gekommen sein.  
Seitdem hat der sich total verändert. Der ist wie ausgewechselt!“  
„Ja, und die Kinder wollte er bei sich haben und hat die Jünger ausgeschimpft, als sie sie  
weschicken wollten.“, ergänzte sein Freund.  
„Und der Sohn Gottes soll er sein. Jedenfalls erzählt er von Gott.“, meinte ein anderer  
Freund.

„Mensch, dann müssen wir unbedingt auch zu ihm!“, sagte einer der Freunde des  
Gelähmten.  
„Ja, geht nur!“, ermunterte der Gelähmte seine Freunde.  
„Nein! So war das nicht gemeint! Wir nehmen dich mit! Wenn Jesus der Sohn Gottes ist,  
dann kann er dich vielleicht gesund machen. Wir bringen dich hin!“

So nahmen die Freunde den Gelähmten, trugen ihn bis zu dem Haus, in dem Jesus war, und  
wollten hineingehen.  
Doch an der Tür merkten sie: Sie hatten keine Chance!  
Das Haus war schon so voll, dass niemand mehr hinein kam.  
Was nun?

Einer der Freunde hatte eine Idee:  
„Los, wir klettern aufs Dach! Dort können wir leicht Lehmziegel abschlagen und die Öffnung  
vergrößern. Wir kommen von oben!“

Gesagt, getan. Die Freunde trugen den Gelähmten und stiegen die Stufen hinauf.  
So schnell sie konnten, vergrößerten sie die Dachöffnung und ließen den Gelähmten  
vorsichtig mit seiner Matte an Seilen hinunter in das Haus.  
Die Menschen im Haus schauten staunend nach oben.  
Was war das?  
Da wurde eine Matte mit einem Gelähmten nach unten herabgelassen.  
Schnell machten sie ein wenig Platz.  
Langsam kam der Gelähmte mitten im Raum auf dem Boden auf.  
Direkt neben Jesus.

Da sah Jesus den Glauben der Freunde und den Glauben des Gelähmten.  
Er sagte: „Dir sind deine Sünden vergeben.“

Einige Schriftgelehrte hörten das und schüttelten mit den Köpfen.  
„Wie kann Jesus so reden? Sünden kann nur Gott vergeben!“, meinten sie.

Jesus aber merkte, was sie meinten und sagte:

„Was ist leichter: Zu dem Gelähmten zu sagen: ‚Dir sind deine Sünden vergeben!‘ oder zu sagen: ‚Nimm dein Bett, steh auf und geh!‘?

Damit ihr aber merkt, dass ich Gottes Sohn bin und Sünden vergeben kann, sage ich:  
‚Ich sage dir: Steh auf, nimm dein Bett und geh nach Hause!‘ “

Der Gelähmte aber stand auf, nahm sein Bett und ging nach Hause.

Die Menschen konnten nicht fassen, was sie erlebt hatten.  
Sie sagten: „Wir haben so etwas noch nie gesehn!“

Als sie sich beruhigt hatten, dankten sie Gott für das Wunder, das geschehen war.

*(Erzählentwurf nach Markus 2 von Beate Peters)*

Arbeitsaufträge:

1. Schreibe in die Gedankenblase, was der Geheilte dem Bekannten erzählt.
2. Male den Moment in der Geschichte, der für den Geheilten besonders wichtig ist.
3. Was erzählt der Geheilte dem Bekannten?

Probe mit einem Partner dazu ein kleines Theaterstück.

Überlegt:

1. Wer spielt den Geheilten? Wer spielt den Bekannten?
2. Spielt zuerst, wie sich die beiden auf dem Weg begegnen.
3. Der Bekannte ist erstaunt. Was sagt er zu dem Geheilten?
4. Der Geheilte erzählt dem Bekannten, was passiert ist.
5. Versteht der Bekannte alles? Sonst fragt er nach.
6. Der Geheilte erklärt ihm genau, was passiert ist.

## Er ging und er sprang

Mel.: (Amerik.): *Silver and gold have I none...*  
Text: Beate Peters

Bewegungslos lag er zu Haus,  
konnt' Arme und Beine nicht rühr'n.  
Die Freunde trugen ihn raus,  
um ihn zu Jesus zu führ'n.

Und Jesus sagte: „Steh auf!  
Nimm deine Matte und geh!  
Die Schuld vergeb ich dir. – Lauf  
nach Hause, beweg dich und steh!“

Er ging und er sprang und er lobte Gott,  
er ging und er sprang und er lobte Gott.  
Er lief nach Hause so schnell es ging  
und rief: „Ich kann wieder gehn!“

Melodie:

**Silber und Gold hab ich nicht**

Sil - ber und Gold hab ich nicht. Doch was ich hab, geb ich dir: – Im Na - men von

Je - sus Chri - stus, nimm dein Bett, steh auf und geh! Lau - fen und Sprin - gen und Prei - sen Gott. Lau -

fen und Sprin - gen und Prei - sen Gott. Im Na - men von Je - sus Chri - stus, nimm dein Bett, steh auf und geh!

T (Orig.) + M: Amerik. Lied „Silver and gold have I none“.  
Text nach Apg. 3, 6